

Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. XLV.: Sacharja

1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik vorliegender Rekonstruktion sind im ersten Teil dargelegt worden. Sacharja gehört neben Hosea zu den recht häufig zitierten bzw. als Anlehnungsbasis verwendeten Büchern des Dodekapropheten. Die Anlehnungen der Apk liegen freilich außerhalb der Betrachtung. Daher gilt es, insgesamt 6 Vorlage von insgesamt 8 ntl. Belegstellen zu beachten.

2. Zeugenliste

Die Zeugenliste folgt wie immer im Bereich Dodekapropheten der Göttinger Edition von JOSEPH ZIEGLER.¹ Die Siglen der einzelnen Handschriften lassen sich mithilfe der Rahlfsliste und der Edition von ZIEGLER leicht auflösen.

L = 22-36-48-51-719-763 (=Lukian-Rezension bzw. Ant-Hauptgruppe)

II = 62-147 (von einem gemeinsamen, unzialen Archetyp abhängig)

III = 46-86-711

L': L + II

L'': L + III

L''': L + II + III

II': II + III

Hinzu treten zuweilen folgende, oft antiochenisch/lukianisch beeinflusste Hss.: 49 407 410
449 576 613 764 770.

La^C = codex Constantiensis, saec. V

3. Analyse

Sacharja 3,2

καὶ εἶπεν κύριος πρὸς τὸν διάβολον ἐπιτιμήσαι κύριος ἐν σοὶ διάβολε καὶ ἐπιτιμήσαι κύριος ἐν σοὶ
ὁ ἐκλεξάμενος τὴν Ἱερουσαλημ οὐκ ἰδοῦ τοῦτο ὡς δαλὸς ἐξεσπασμένος ἐκ πυρός;

om. ὡς V Iust.Clem. = ℵ

Es existieren keinerlei Abweichungen, die für die Rekonstruktion Ant zu berücksichtigen wären.

¹ Ziegler, Joseph, Duodecim prophetae [Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Göttingensis, no. 13] Göttingen³1984; ¹1943.

Rekonstruktion:

καὶ εἶπεν κύριος πρὸς τὸν διάβολον Ἐπιτιμήσαι κύριος ἐν σοί, διάβολε, καὶ ἐπιτιμήσαι κύριος ἐν σοὶ ὁ ἐκλεξάμενος τὴν Ἱερουσαλημ· οὐκ ἰδοὺ τοῦτο ὡς δαλὸς ἐξεσπασμένος ἐκ πυρός;

Es handelt sich um die Vorlage zu Jud 1,9:

Ἔλεγε δὲ Μιχαὴλ ὁ ἀρχάγγελος, ὅτε τῷ διαβόλῳ διακρινόμενος διελέγετο περὶ τοῦ Μωϋσέως σώματος, οὐκ ἐτόλμησεν κρίσιν ἐπενεγκεῖν βλασφημίας ἀλλὰ εἶπεν· ἐπιτιμήσαι ^τ σοὶ ^ρ κύριος ^τ.

^ρ οτε B [ὅ τε Tischendorf c] et ^τ οτε B

| - vg co

^τ εν B* Ψ 323. 1241. 1739 pc

^ρ ο κ. **κ**² 630. 1505 al

| ο θεος **κ*** 322. 323. 1241. 1739. 1881. 2298 pc vg^{ms}; Hier^{pt}

^τ διαβολε 1846 al; Hier^{pt}

Das Zitat ist zwar erkennbar, im Wortlaut aber zu frei, um textgeschichtlich im Sinne unserer Zielrichtung ausgewertet werden zu können, zumal sich der atl. Text variantenarm überliefert findet.

Sach 8,16

οὗτοι οἱ λόγοι οὓς ποιήσετε λαλεῖτε ἀλήθειαν ἕκαστος πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ ^aκαὶ κρίμα^a
εἰρηνικὸν κρίνατε^b ἐν ταῖς πύλαις ὑμῶν

ἀλήθ. ἔκ.] tr. 147

καὶ κρίμα W Ir.^{lat} Lucif.] pr.(# Syh) ἀληθειαν B-S-V C⁹¹ -68 -538 Syh Hi. = \mathfrak{M} ; pr. ἀληθως II' 91 Arab ; om.
καὶ 410 449'' Aeth^p

κρίμα εἰρ. W Ir.^{lat}] χρ. δικαιον Α'-449'' ; + καὶ δικαιον 36 -49' 87^c -68 -130'-239 AchArm Tert.III 524 (*iustum iudicium et pacatorium*) Lucif.Hi. ; κρίσιν εἰρηνικην 91

κρίνατε W] -νετε Α'-Q'-49 -198 -233'' -534 -919 46' C'-68 Cyr.Bas.N. : cf. 7,

πύλαις] ημεραις 36 -49 Bas.N.

a Soweit es der GÖ-Apparat erkennen lässt, bietet die Ant-Hauptgruppe die kürzere Lesart, während die beiden Nebengruppen eindeutig eine längere Lesart (plus ἀληθῶς) überliefern. Mehrere Indizien deuten darauf hin, dass die längere Lesart des Ant auf hexaplarische Kontamination beruht: VL bezeugt mit der Ant-Hauptgruppe die kürzere (protolukianische) Lesart, die Variante ἀληθειαν lässt sich als Angleichung an MT erklären. Die Syrohexapla zeigt mit dem Obelos an, dass der ihr vorliegende proto-masoretische Text diese Variante nicht enthält. Somit geht Ant mit VL und PMT gegen eine hexaplarische Überlieferung, die an MT angleicht.

Freilich lässt sich die Obelisierung auch dahingehend deuten, dass Hexapla und Ant-Nebengruppen OG bezeugen, und die Ant-Hauptgruppe an einen abweichende hebr. Text angepasst haben. Da die VL aber id.R. aus der LXX heraus übersetzt (hebr. Einflüsse sind bei einigen Kirchenvätern freilich immer möglich), neigt sich die textkritische Waage gegen die längere Lesart als Bestandteil der OG. Die Fragmente von Naḥal Ḥever bieten diesen Vers leider nicht.

b 46' ist hier durch eine gebräuchliche Lesart (u.a. Α' und C') kontaminiert.

Rekonstruktion:

οὔτοι οἱ λόγοι, οὓς ποιήσετε· λαλεῖτε ἀλήθειαν ἕκαστος πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ καὶ κρίμα εἰρηνικὸν κρίνατε ἐν ταῖς πύλαις ὑμῶν

Der Vers bildet die Vorlage zu Eph 4,25: Διὸ ἀποθέμενοι τὸ ψεῦδος λαλεῖτε ἀλήθειαν ἕκαστος μετὰ τοῦ πλησίον αὐτοῦ, ὅτι ἐσμὲν ἀλλήλων μέλη. Da in der Zitateinheit weder im AT noch im NT (nach NA²⁷) eine Variante vorliegt, sind textgeschichtliche Rückschlüsse nicht möglich.

Sach 9,9

χαῖρε σφόδρα θύγατερ Σιων κήρυσσε θύγατερ Ιερουσαλημ ἰδοὺ ὁ βασιλεὺς σου^a ἔρχεται σοι δίκαιος καὶ σώζων αὐτός^b πραῦς^c καὶ ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὑποζύγιον καὶ πῶλον νέον.

κῆρ.] pr. ἀλαλαξον Iust.Dial.53₃ (non Apol. 35₁₁) : cf. ℳ ; pr. και 410 Aeth

om. σου II -86* Eus.ecl.(vid.) = Sixt.

ἔρχ. Clem.] ἡξει Iust.Dial.53₃(non Apol.35₁₁)

αὐτός] ουτος 770^c Tht.

πραῦς] πραος L³⁶ -410 Iust.Apol.35₁₁ Clem.Constit. Chr.VII 286 Cyr.^FTh.Tht. : cf. Ioel 3(4)₁₁ ; και πραυς και πτωχος Iust.Dial.53₃

- a Es erscheint auf dem ersten Blick höchst verdächtig, dass die Omission in II und in der ersten Hand eines Vertreters von III (Hs. 86) auftaucht. Da die Ant-Hauptgruppe aber anscheinend (ex sil. app.) mit Tht die Lesart σου bietet, der Ausfall in II durch Omission im Archetypus gut erklärbar ist, und der Ausfall in 86 korrigiert wird, darf σου als ursprünglicher Bestandteil des Ant angesehen werden.
- b Die Tht-Überlieferung ist hier offenkundig korrupt.
- c Die Verwendung der „attischeren“ Wortform in der antiochen. Textform überrascht nicht, sondern entspricht deren Übersetzungsstrategie. Die Bezeugung ist eindeutig, der Abweichler 36 lässt sich leicht als unbewusste Anpassung eines Kopisten an die ihm geläufige Wortform erklären.

Rekonstruktion:

Χαῖρε σφόδρα, θύγατερ Σιων· κήρυσσε, θύγατερ Ιερουσαλημ· ἰδοὺ ὁ βασιλεὺς σου ἔρχεται σοι, δίκαιος καὶ σώζων αὐτός, πρᾶος καὶ ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὑποζύγιον καὶ πῶλον νέον.

Der Vers dient als Vorlage zu Zitaten in Mt 21,5 und Joh 12,15.

Mt 21,5:

εἶπατε τῇ θυγατρὶ Σιών· ἰδοὺ ὁ βασιλεὺς σου ἔρχεται σοι πραῦς καὶ ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὄνον καὶ^o ἐπὶ πῶλον^{o1} υἷόν ὑποζυγίου.

^o C D W Θ f¹³ 33 m latt mae bo

| txt κB L N f¹ 700. 1844 pc sy^{c.p.h**} sa

^{o1} κ¹ L Z pc

Das Zitat (das freilich nicht den vollen Wortlaut übernimmt) ist gut erkennbar. Abgesehen von der rein stilistischen Variante *πρᾶος*, deren Nichtübernahme in den ntl. Text aus sprachgeschichtlichen Erwägungen heraus nicht wirklich überrascht, existieren in der Zitateinheit keine textgeschichtlich auswertbaren Anhaltspunkte.

Joh 12,15:

μη φοβοῦ, ἡ θυγάτηρ Σιών· ἰδοὺ ὁ βασιλεὺς σου ἔρχεται, καθήμενος ἐπὶ πᾶλλον ὄνου.

Ὶ -τερ 80 Ψ f^{1.13} m

| η -τηρ P^{75vid} B²

| txt P⁶⁶ A B* D K L Q W Δ 0218. 0250. 565. 579 *al*

Die ntl. Variante *θυγάτερ* könnte auf atl. Beeinflussung der jeweiligen Schreiber zurückgehen. Wie in Mt 21,5 existieren jedoch keine für unser textgeschichtliches Interesse maßgeblichen Anhaltspunkte.

Sach 11,13

<καὶ εἶπεν κύριος πρὸς με> κάθες αὐτοὺς εἰς τὸ χωνευτήριον καὶ σκέψαι^a 2 εἰ δόκιμόν^b ἐστὶν ὄν τρόπον ἔδοκιμάσθην ὑπὲρ αὐτῶν καὶ ἔλαβον τοὺς τριάκοντα ἀργυροῦς^c καὶ ἐνέβαλον^d αὐτοὺς εἰς τὸν οἶκον κυρίου εἰς τὸ χωνευτήριον.

σκέψομαι B -S*(-με) -V*(σκεψω) 764Θ] σκεψαι rel. (W) ; ἰδε Eiph.(lib.) ; *probabo eos (illud Sa)* AchSa ; + αυτο A' -410 -544 Aeth

δόκιμον] -μειον W Q^c 233 ; -μιον S^{ca} Q* -26 -198 -233' -449'(770*) -534 -544 -710 -919(vid.) L⁻³⁶ -86

Bas.N.^{txt} : cf. G. A. Deißmann, Neue Bibelstudien (Marburg 1897) p. 86-90

ἔδοκιμάσθην] -θη B¹ ; ἀπεδοκ. W' ; *probati sumus* Bo ; + υν 410 ; 818 117318 Syh^{mg}

ὑπὲρ αὐτῶν ὑπερ αὐτους W ; ὑπ αυτων V

αργυριοις L'' -449' -613 26' 538 544* Th.(non Tht.) Bas.N.

ἐνέβαλον] ενελαβον W ; ενεβαλεν 534 ; εβαλον 410 538 ; pr. καθηκα (-κε 91^{cb}) και W'' II' 91^{cb} Tht. ; καθηκα 770^c

om. αὐτοὺς 2^o C -68 -613 Arm

fin.] + καθα συνεταξε μοι κυριος 51^{mg} 106 Arab : ex Matth. 27₁₀

vgl. auch die Recentiores:

init. - αὐτῶν] α' και ειπεν κυριος προς με ριψον αυτο (s. αυτα) προς τον πλαστην (anon. τον πλαστην Hi.)

υπερμεγεθης η τιμη ην ετιμηθην υπερ αυτων (α' υπερμεγ. η τιμη ην ετιμ. υπ αυτων 86) σ' ριψον αυτο εις το χωνευτηριον Eus.dem.p.462

- a Da Ant hier mit rel. einmütig *σκέψαι* zu bezeugen scheint, ist die Lesart von Ant unstrittig.
- b Die Lesart *δόκιμον* wird nicht nur von Haupt-, erster Nebengruppe und einem Vertreter der zweiten Nebengruppe (die anderen wurden wohl angepasst) geboten, sondern auch vom Korrektor *ca* des codex Sinaiticus, der in weiten Teilen des AT nach einer antiochenischen Vorlage gearbeitet zu haben scheint.
- c Die antiochen. Bezeugung ist eindeutig. Das Ausscheren von Tht mag der veralteten Editions-lage geschuldet sein, die dem App. ZIEGLERS zugrunde liegt.

² So RH; GÖ: *σκέψομαι*.

- d Beide Ant-Nebengruppen und Tht belegen die längere Lesart (plus *καθηκα και*). Da jedoch eine Unterstützung seitens der VL fehlt, erscheint diese Variante als sekundärer Zusatz, der den Satzaufтакт verdeutlichend aufzunehmen sucht.

Rekonstruktion:³

καὶ εἶπεν κύριος πρὸς με Κάθες αὐτοὺς εἰς τὸ χωνευτήριον, καὶ σκέψαι εἰ δόκιμιον ἐστίν, ὃν τρόπον ἐδοκιμάσθην ὑπὲρ αὐτῶν. καὶ ἔλαβον τοὺς τριάκοντα ἀργυριοῦς καὶ ἐνέβαλον αὐτοὺς εἰς τὸν οἶκον κυρίου εἰς τὸ χωνευτήριον.

Es handelt sich um die Vorlage zu Mt 27,9:

τότε ἐπληρώθη τὸ ῥηθὲν διὰ Ἱερεμίου τοῦ προφήτου λέγοντος· καὶ ἔλαβον τὰ τριάκοντα ἀργύρια, τὴν τιμὴν τοῦ τετιμημένου ὃν ἐτιμήσαντο ἀπὸ υἱῶν Ἰσραήλ,
† Ζαχαρίου 22 sy^{hmg}
‡ Ἰησαίου 21 l
| – Φ 33 a b sy^{s.p} bo^{ms}

Interessant, aber für unsere Ziele außer Belang ist die unterschiedliche Zuweisung des Zitates in der ntl. Überlieferung. Die Harklensis erweist sich einmal mehr als zuverlässig (was freilich nicht a priori als Indiz für die textgeschichtliche Priorität der Lesart gewertet werden darf). Das Zitat selbst ist erkennbar, aber nicht wörtlich, und daher textgeschichtlich strenggenommen nicht auswertbar. Das ntl. ἀργύρια könnte aber u.U. darauf hinweisen, dass dem Archetyp eine atl. Vorlage mit der antiochen. Lesart ἀργυριοῦς (statt ἀργυροῦς) vorlag.

Sach 12,10=Joh 19,37

καὶ ἐκχεῶ ἐπὶ τὸν οἶκον Δαυὶδ καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας Ἱερουσαλημ πνεῦμα χάριτος καὶ οἰκτιρμοῦ καὶ ἐπιβλέπονται πρὸς με ^aἀνθ' ὧν κατωρχήσαντο^a καὶ κόψονται ^bἐπ' αὐτόν^b κοπετόν ὡς ἐπ' ^cἀγαπητόν^d καὶ ὀδυνηθήσονται ὀδύνην ὡς ἐπὶ πρωτοτόκῳ.

ἀνθ' ὧν κατωρχήσ. Or.^{lat}XI 101.106] ἀνθ' ὧν κατηχησαντο W ; *pro formis* (s. *figuris*) *in quas conversi sunt* (= ἀνθ' ὧν μετεμορφοῦντο ?) AchSa ; εἰς ὃν ἐξεκεντησαν L''(86^{txt}) -407 -613 Aeth^PArm^P Iust.Constit.Didymus p.841 Th.Tht.Cypr. = ℳ↓ ; pr. εἰς ὃν (> 919) ἐξεκεντησαν 87^{mgs} -68 26 393 449' 919 Bas.N. ; + εἰς ὃν ἐξεκε(ν)τησαν V : cf. Joh. 19₃₇ et A. Deißmann, Veröffentlichungen aus der Heidelberger Papyrus-Sammlung I (Heidelberg 1905), p. 66-71

αὐτόν B-S II -86 -49'' 130' Syh^{mgs} Arm Eus.dem.Didymus Hi.Aug.civ.20, 30] -τους W' A'' -198 -233' -449' -534' -544 -919 BoAethArab Cyr.^PBas.N. ; -τοις Q Cyr.^P ; -τω 46' C -68 Th.Tht. ; εφ' εαυτούς (-τοις Constit.^P Cyr.^F) pro ἐπ' αὐτόν V -239 L -407 Syh^{txt} Constit.Cyr.^FOr.^{lat} ; fem. (= αὐτήν) Ach

ὡς 1⁰ ὡσει 407 Cyr.^P(= ^{comm})

ἐπ' 2⁰ Tht.] ἐπι L'' -410 Didymus Th. ; ἐν 26 ; > 68

ἀγαπητόν W Didymus] -τω B-S L' -46' -49'' C''-538 -68 -239 26 Eus.dem.Cyr.^PTh.Tht.

ὀδυνηθήσ.] + εφ' εαυτοῖς (-τους 407^c) L -407 Bo Tht. ; + ἐπ' αὐτόν (-τω Th.) II' Didymus Th. = ℳ↓

ὀδύνην W] -νή S Q -407 -919 -923 ; -νας Bas.N.

πρωτοτόκῳ 919 923 Eus.dem.] -κόν II' -449' Didymus ; -κων W' ; pr. τω B-S-V C -68 -239 = ℳ

vgl. auch die Recentiores:

κ. ἐπιβλέψ. πρὸς με] θ' και ἐπιβλεπονται προς με 86 Syh ; εβρ' οψονται Cyr.II 493

³ Die Versabtrennung variiert zwischen den einzelnen Editionen. Der Satz wird (m.E. zu Recht) in RH und GÖ begonnen mit dem Teilsatz: καὶ εἶπεν κύριος πρὸς με.

ἀνθ' ὧν κατωρχήσ.] α' συν ω εξεκεντησαν 86 Syh ; σ' εμπροσθεν επεξεκεντησαν 86 ; θ' ον εξεκεντησαν 86 Syh (εις ον εξεκ.) ; οι ο' ανθ ων κατωρχησαντο 86 ; εβρ' εις ον εξεκεντησαν Cyr. II 493; α' σ' θ' (*quem*) *confixerunt* Hi.(ad 13₃)

κ. κόψονται ἐπ' αὐτόν] α' και κοψονται αυτον σ' και κοψονται αυτον θ' και κοψονται αυτον 86 ; adn. (cum indice super εις ον εξεκεντησαν) 86^{ms} : < ανθ ων κατωρχησαντο : ουτως μεν οι ο'. ο δε θεοδοτιων εποηισεν· και επιβλεψονται προς με ον εξεκεντησαν· εσημειωσαμεθα δε οτι επι τινων οι αποστολοι το εβραιικον και ου το εν τη κοινη τεθεικασιν· ρομφαια εξεγερθητι επι τους ποιμενας μου και επ ανδρα πολιτην αυτου λεγει κυριος παντοκρατωρ· παταξατε τους ποιμενας και εκσπασατε τα προβατα και επαξω την χειρα μου επι τους ποιμενας· και ταυτα προς φιλαργυρους· επειδη δε κειται εν τοις εξης προς τω (το cod.) τελει του ἀντι σκαταβατοῦ (sic) ρομφαια εξεγερθητι επι τον ποιμενα μου και τα εξης οπερ ουκ εχρησαντο οι περι τον ακυλαν ουδε οι ο' αναγκαιως εσημειωσαμεθα ινα γνωσθη οτι αδιαφορωσ οι αποστολοι ποτε τη[ν] των ο' αλλοτε τη κοινη αλλοτε τω εβραιικω ακολουθουντες παρατιθενται τας χρησεις >

a Die Lesart des Ant ist bestens durch die Zeugen dieser Textform belegt. Die parallele Bezeugung bei mehreren VL-Zeugen und (wenngleich mit unterschiedlich überlieferten Wortlaut) bei den Recentiores lässt darauf schließen, dass die Lesart protolukianisch ist. Die Hs. V dokumentiert durch ihren Versuch beide Lesarten durch Addition zu harmonisieren die Tatsache, dass beide Varianten wohl sehr gebräuchlich waren. In dieser harmonisierten Form ist der Text dann übrigens auch in die Aldina eingegangen.

Die VL zeigt sich hier uneinheitlich, es dominiert die Formulierung *in quem pupugerunt*. Es findet sich aber auch die Ant nahestehende Formulierung *in quem transfixerunt* bzw. *confixerunt* (u.a. Bea Apc I 3,3; Bed h 2,14; Cyr test 2,20 u.v.m.) und die Interpretation *quem cruce fixerunt* (Com ap 1047f.).

b Die antiochen. Überlieferung geht hier stark auseinander (was im Übrigen auch auf die VL-Überlieferung zutrifft). Vieles deutet aber darauf hin, dass die erste Nebengruppe die ursprüngliche Ant-Form erhalten hat: Die Variante von II wird auch von 86 (2. Nebengruppe) geboten, 46' scheint sich hier mit Tht in einem Textstrom zu befinden. Die Hauptgruppe ist, wie Syh^{txt} nahelegt, hexaplarisch kontaminiert. Syh^{ms} dagegen zeigt an, dass II eine wichtige, nichthexaplarische „Neben-“lesart bewahrt. Diese findet sich auch (freilich ohne Präposition) bei den Recentiores. Es scheint daher nicht unwahrscheinlich, im Hintergrund der nichthexaplarischen Lesart OG vermuten zu dürfen.

c Bedeutungslose Variante, wir folgen der hs. Bezeugung.

d Der dativus causae macht inhaltlich Sinn, die Akk.-Variante erklärt sich evtl. als Anpassung an die vorangegangene Phrase. Die äußere Bezeugung des Dativs ist ausgesprochen gut und dürfte auf OG zurückgehen.

Rekonstruktion:

καὶ ἐκχεῶ ἐπὶ τὸν οἶκον Δαυὶδ καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας Ἱερουσαλὴμ πνεῦμα χάριτος καὶ οἰκτιρμοῦ, καὶ ἐπιβλέψονται πρὸς με εἰς ὃν ἐξεκέντησαν, καὶ κόψονται ἐπ' αὐτὸν κοπετὸν ὡς ἐπὶ ἀγαπητῶ καὶ ὀδυνηθήσονται ὀδύνην ὡς ἐπὶ πρωτοτόκῳ.

Die Stelle findet sich in Joh 19,37: καὶ πάλιν ἑτέρα γραφὴ λέγει· ὄψονται εἰς ὃν ἐξεκέντησαν.
Der Wortlaut ist eindeutig: Will man nicht eine Übernahme der antiochenischen oder einer artverwandten Textform annehmen, so muss man einen direkten Einfluss der OG postulieren.

Sacharja 13,7

ρόμφαία ἐξεγέρθητι ἐπὶ τοὺς ποιμένας μου^a καὶ ἐπ'^b ἄνδρα πολίτην αὐτοῦ⁴ λέγει κύριος παντοκράτωρ πατάξατε^c τοὺς ποιμένας καὶ ἐκσπάσατε^d τὰ πρόβατα καὶ ἐπάξω^e τὴν χειρὰ μου ἐπὶ τοὺς ποιμένας^f.

τοὺς ποιμένας¹⁰ W'' B-S* -V Q* -544 87^c -68 AchAeth Greg.Naz.I 473 Tert.fuga 11(1⁰∩ 2⁰)] τον ποιμενα
rel.(Iust.Eus.ecl.) = ℳ

μου¹⁰ Iust.Eus.ecl.Tht.] σου 538 613 ; > W'' V L'' -³⁶ 544 SaAeth Greg.Naz.Th. : cf. 10₃
ἐπ'] ἐπι W (επει) V II' C -68 393 Eus.ecl.Tht.

πατάξατε W' B-S* Co(vid.) Aeth Greg.Naz.] παταξω V -538 46 -86^c -711^c 106 233' ArabArm Cyr.^P =
Matth. 26₃₁ Marc. 14₂₇ ; παταξον rel. (Iust.Eus.ecl.)

ἐκσπάσατε W' B-S* -V 86^{mg} Aeth(*congregate*) Greg.Naz.Tert.(*evellite*)] διασκορπισθησονται (-σεται 407
Cyr.^F Tht.) A'' -233' -407 -449' -544 490 -239 -613 SyhArabArm Iust.Cyr.Tht.Hi. = Matth.Marc. ;
σκορπισθησεται Barn. (απολειται ^P) ; διασκορπισθητω S^{ca} L'' -³⁶ (86^{txt}) Th. ; διασκορπισθητωσαν S^c 36 -
49' C' -⁴⁹⁰ -68 -534 198 393 919 Co Eus.ecl.Bas.N. ; pr. διασκορπισθησονται (-θητωσαν Q^c) τα προβατα
Q

πρόβατα W] + της ποιμνης A' -49'' 36 Aeth^P Barn. = Matth. ; + αυτου Iust.

ἐπάξω Tert. (*superducam*)] επιστρεψω S^c L'' -407 -613 130' -239 Syh (ⲛⲓⲑⲛ) Eus.ecl.Th.Tht.Bas.N.^{mg}Hi.^{comm} =
ℳ ; pr. επιστρεψω και 538

om. τήν 130' -613

ἐπὶ (εις 26 ; ἐπ αυτους 534) τοὺς ποιμένας²⁰ W Syh^{mg} Eus.ecl. Greg.Naz.Tert.] ἐπι τους μικρους B-S* Syh^{txt} =
ℳ ↓ ; ἐπι τους ποιμ. τους μικρους S^{ca} ; ἐπι τους μικρους ποιμ. L'' -407 AchSa Th.Tht.

Unter dem Strich

ἐπὶ τοὺς ποιμένας 2⁰] α' ἐπι τους [ποιμενας] βραχεις σ' (ἐπι τους) μικρους 86 ; θ' (ἐπι τους) νεωτερους 86 Syh ; σ'
ομοιως τοις ο' Syh

- a Die Bezeugung ist eindeutig, könnte aber auf einen versehentlichen Ausfall im frühen Überlieferungsstadium zurückzuführen sein, da Tht das Pronomen zu überliefern scheint. Daher muss die folgende Rekonstruktion ohne Pronomen in diesem Punkt als Provisorium angesehen werden, bis eine moderne Tht-Edition vorliegt.
- b Bedeutungslose Variante, wir folgen hier L.
- c Die Bezeugung ist eindeutig.
- d Die antiochen. Bezeugung ist eindeutig und wird noch durch S^{ca} gestützt.
- e Die antiochen. Bezeugung ist eindeutig.
- f Die antiochen. Bezeugung ist eindeutig und wird im Wortbestand, wengleich in veränderter Wortfolge, durch S^{ca} gestützt. Symmachus deutet i.V.m. B-S* Syh^{txt} an, dass die Wortwahl des Ant protolukianisch sein könnte.

Rekonstruktion:

Ῥομφαία, ἐξεγέρθητι ἐπὶ τοὺς ποιμένας καὶ ἐπ' ἄνδρα πολίτην αὐτοῦ, λέγει κύριος παντοκράτωρ-
πάταξον τοὺς ποιμένας καὶ διασκορπισθητω τὰ πρόβατα, καὶ επιστρέψω τὴν χειρὰ μου ἐπὶ τοὺς
μικροὺς ποιμένας.

Es handelt sich um die Vorlage zu Mt 26,31 und Mk 14,27.

⁴ RH: μου mit B S* (gegen rel.).

Mt 26,31:

Τότε λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς· πάντες ὑμεῖς σκανδαλισθήσεσθε ἐν ἐμοὶ ἐν τῇ νυκτὶ ταύτῃ,
γέγραπται γάρ· πατάξω τὸν ποιμένα, καὶ Ἦ διασκορπισθήσονται τὰ πρόβατα τῆς ποιμνῆς.

Γ -πισθησεται P^{37.45} D K W Γ Δ Θ f¹ 565. 579. 1424 pm
| -πισω 4 pc
| txt P⁵³ ⳨A B C L 067. 0281 f¹³ 33. 700. 892. 1241 pm

Mk 14,27:

καὶ λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς ὅτι πάντες σκανδαλισθήσεσθε^Γ, ὅτι γέγραπται· πατάξω τὸν ποιμένα,
καὶ Ἦ τὰ πρόβατα διασκορπισθήσονται.

Γ εν εμοι Ψ^c 28 pc it sy^s sa^{mss} bo^{ms}
| εν τη νυκτι ταυτη pc vgst bo^{mss}
| p) εν εμοι εν τη νυκτι ταυτη A C² K (N) W Θ f^{1.(13)} 565. 579. 700. 892. 1241. 1424. 2542 pm c vg^{cl}
| sy^{p.h} sa^{mss} bo^{mss}
| txt ⳨B C* D L Γ Δ Ψ* 2427 pm b ff² q sa^{ms} bo^{pt}
| 3 1 2 (+ της ποιμνης K al) A Ψ f¹ m lat
| txt ⳨B C D L (W) Θ f¹³ 565. 892. (1424). 2542 pc i k q

Das Zitat ist in beiden Zitatstellen deutlich erkennbar. Die Form διασκορπισθήσονται und die Tatsache, dass sich Variante f (μικροῦς) nach NA²⁷ nicht im NT aufgenommen findet, spricht deutlich gegen einen Einfluss des Ant.

wichtige Literatur:

Ziegler, Joseph, Duodecim prophetae [Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Gottingensis, no. 13], Göttingen ³1984; ¹1943.

Howard, George, Lucianic Readings in a Greek Twelve Prophets Scroll from the Judaeen Desert. *Jewish Quarterly Review* 62 (1971-1972), 51-60.

ferner interessant:

Grossouw, Willem K., *The Coptic versions of the Minor Prophets : a contribution to the study of the Septuagint* [Monumenta biblica et ecclesiastica, no. 3], Rom 1938.

Sebök (Schönberger), M., *Die syrische Uebersetzung der zwölf kleinen Propheten und ihr Verhältniss zu dem massoretischen Text und zu den älteren Uebersetzungen namentlich den LXX und dem Targum*, Breslau 1887.

Versionshistorie

Version 0.9 - Grundentwurf